

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 49

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Frau Trotzki verläßt den Zug in Dünkirchen

Leo Trotzki auf Reisen.

europäischen Staat ein Asyl zu finden, blieben bis jetzt erfolglos. Alle Regierungen, an die er sich wandte, waren mißtrauisch gegen den ehemaligen russischen Volkskommissär. Nun haben ihm zwei nordische Staaten, Dänemark und Schweden, die Einreisebewilligung erteilt und den Aufenthalt auf ihrem Territorium gestattet. Trotzki hat die Türkei verlassen und ist über Athen-Neapel-Marseille - Paris - Dünkirchen nach Skandinavien gereist. Unser Bild zeigt ihn auf der Durchreise in Neapel bei der Besichtigung der Ruinen von Pompeji

Seit mehr als fünf Jahren lebte Trotzki auf der kleinen türkischen Insel Prinkipo im Marmarameer in Verbannung. Mehrere Versuche seinerseits, während den fünf Jahren in einem west-



Das fröhliche Fest der Heiligen Katharina in Paris. La Sainte Cathérine, der 25. November, ist der Tag der Midinettes, der kleinen Modearbeiterinnen, die über 25jährig und noch nicht verheiratet sind. Sie begehen ihn als Fest, - nicht als Trauertag und Paris gehört für diesen einen Tag ihnen, ihren Umzügen und Maskeraden. - Bild: Eine Cathérinette mit der charakteristischen Flügelhaube bekränzt die Statue ihrer Schutzheiligen, die mitten in der Stadt Paris an einer belebten Straßenkreuzung in einer Hausnische steht



Wellington Koo



Matsuoka

Das mandschurische Problem vor dem Völkerbundsrat

Nachdem Japan sich die Mandchurei in Form eines angeblich selbständigen Staates einverleibt hat, ist es bemüht, diese Annexion auch juristisch zu rechtfertigen. Im Völkerbundsrat hat jetzt die neue Aussprache über den chinesisch-japanischen Konflikt begonnen. Als Grundlage zu den Verhandlungen dient dem Rat der sogenannte Lytton-Bericht, das sind die von der Völkerbunds-Kommission an Ort und Stelle gemachten und durch Lord Lytton schriftlich formulierten Erhebungen und Beobachtungen. Vertreter Chinas in den Auseinandersetzungen ist Wellington Koo, der chinesische Außenminister. Matsuoka, der japanische Gesandte beim Völkerbund vertritt die Sache Japans



Annabella als kleines Blumenmädchen mit ihrem Freund, dem Chauffeur, in dem neuen Film von René Clair: Der 14. Juli

Die Annabella

Durch die Filme des großen französischen Regisseurs René Clair geht die Gestalt eines jungen Mädchens von besonderer Feinheit und etwas exotischer, sehr stiller Anmut, eines Mädchens, das alle bezaubert, die sie einmal sahen, trotzdem es durchaus keine Filmschönheit im üblichen Sinn ist: Die Annabella. Auch in dem letzten René Clair-Film, der wieder ein kleines Menschenschicksal aus der großen Stadt Paris zum Thema hat, spielt sie die Hauptrolle. Jeder, der Annabella, die Zarte, liebt, möchte ihr wünschen, daß sie noch lange unter der behutsamen Leitung René Clairs arbeiten könne und daß sie es nicht nötig haben möge, sich in den gewöhnlichen Filmbetrieb einzufügen und zu vergrößern.



in «Le Million»



Annabella

in einem ihrer ersten Filme «Légende hongroise»

Die «Zürcher Illustrierte» erscheint freitags • Schweizer Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postscheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • Auslands-Abonnementspreise: Beim Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. —.60, fürs Ausland Fr. —.75; bei Platzvorschrift Fr. —.75, fürs Ausland Fr. 1.—. Schluß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postscheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769
Redaktion: Arnold Köbler, Chef-Redaktor. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.
Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissement, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramme: Consetthuber. • Telefon: 51.790